



# Protokoll

## 35. ordentliche Generalversammlung

6. März 2013, 18.30 Uhr

in Interlaken, Hotel Royal-St.Georges

---

Vorsitz: Dr. Benjamin F. Brägger, Präsident

Anwesend: 36 Mitglieder gemäss Präsenzliste bei den Akten

Entschuldigt: Keine Mitglieder

Traktanden: Traktandenliste gemäss Einladung (nicht verschickt, bei den Akten)

---

### **Traktanden:**

#### **1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler**

Der Präsident, Benjamin F. Brägger, begrüsst die anwesenden Mitglieder der SAK. Dieses Jahr sei keine Traktandenliste verschickt worden. Er fragt daher, ob es Bemerkungen/Änderungswünsche zur Traktandenliste gebe? Diese wird stillschweigend genehmigt. Als Stimmzähler wird per Akklamation gewählt: Serge Favre.

#### **2. Protokoll der 34. ordentlichen GV vom 8. Februar 2012**

Der Präsident informiert, dass das Protokoll auf der Homepage aufgeschaltet worden sei. Das Protokoll der 34. ordentlichen Generalversammlung wird in der Folge per Akklamation genehmigt.

Der Präsident stellt im vorliegenden Zusammenhang in Aussicht, dass die Homepage im Laufe dieses Jahres erneuert werden soll.



### 3. Jahresbericht 2012 des Präsidenten und Mitteilungen des Vorstandes

- Der Präsident informiert über das vergangene Vereinsjahr. Der Vorstand hat sich ein Mal getroffen, und das Büro (Ausschuss des Vorstandes) zweimal. Die nächste Tagung 2014 soll unter der Thematik «Devianz, Delinquenz und Sexualität» in Interlaken stattfinden. Das Organisationskomitee besteht aus Benjamin Brägger, Niklaus Oberholzer, ST und Marc Graf. Es besteht bereits ein Grobraster, man hat sich bereits getroffen. Die Themenblöcke sind bekannt, es fehlen noch einzelne Referenten.
- Der Präsident gibt im weiteren einen Überblick über das vergangene Vereinsjahr. Ein Anliegen des Vorstandes war und ist es, über die mittelfristige Strategie des Vereins nachzudenken. Dabei steht im Vordergrund: Was wollen wir gegen innen und aussen erreichen, wie kommunizieren wir? Sind wir eine kleine Fachgesellschaft oder wirken wir gegen aussen? Wer ist die Zielgruppe unseres Vereins? Der Vorstand hat sich diesbezüglich verschiedene Gedanken gemacht. Es haben auch Kontakte mit einem spezialisiertem Büro stattgefunden. Der Jurist und Journalist Dominik Strebel erstellte eine Analyse über unseren eigenen Auftritt für sehr günstige Fr. 2'000.--. Des Pudels Kerns liegt aber bei der zentralen Frage: Wer sind wir, was ist unser Auftrag? Sind wir eine rein akademische Gesellschaft oder eine Gesellschaft für die Mitglieder? Bilden wir ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis, nehmen wir Einfluss auf die wissenschaftliche Diskussion, bilden wir einen Expertenpool für Medienauskünfte? Darüber wird zu befinden sein. Wenn man weiss, was man will, ist die Umsetzung nicht so teuer. Die Analyse der Ergebnisse und die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen muss der Vorstand ziehen. Zur Kommunikation gehören auch die Punkte, «Neugestaltung Homepage» und «neues Vereinslogo», die es im laufenden Jahr in Angriff zu nehmen gilt. Die Vereinsfinanzen waren vor allem ein Thema wegen der 13. Wissenschaftliche Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft, die unser Vorstandsmitglied Marcel Alexander Niggli in Freiburg i. Ue. organisiert.

Die Versammlung nimmt vom Jahresbericht des Präsidenten Kenntnis. Es werden keine Fragen gestellt.

**4. 13. Wissenschaftliche Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft** vom 26. bis 28. September 2013 in Freiburg. Der Präsident führt in das Thema ein. Das Thema der Tagung lautet: «Risiken der Sicherheitsgesellschaft. Sicherheit, Risiko und Kriminalpolitik.

Marcel Alexander Niggli informiert über die Tagung. Die Organisation gestalte sich schwierig. Warum? Die Schweiz hat im Zuge der Bologna-Reform eine Semesterharmonisierung vorgenommen. Diese stimmt aber nicht mit den anderen europäischen Ländern, namentlich auch nicht mit Deutschland, überein, ebenso nicht mit den Mittelschulen. Es bestehen daher nicht zu unterschätzende logistische Schwierigkeiten. Das Datum der Tagung ist deshalb am Anfang des Herbstsemesters in der Schweiz. Ein weiteres Problem ist, dass die Tagung nur alle 10–15 Jahre in der Schweiz durchgeführt wird. Es fehlt daher an Erfahrungswerten. Deut-



sche sind schliesslich auch sehr preisbewusst. Das könnte ein Teilnahmeproblem geben, auch wegen allfälliger Nichtbezahlung deutscher Referenten durch deutsche Unis.

Zum Ablauf der Tagung: Es finden gemäss Marcel Alexander Niggli vier Gruppenvorträge (Panels) statt, daneben gibt es Plenarveranstaltungen. Ebenfalls steht eine gesellschaftliche Veranstaltung auf dem Programm. Er erwähnt zudem diejenigen Referenten, die bereits zugesagt haben.

Der Präsident informiert, dass der Alt-SAK-Präsident, Volker Dittmann, diese Tagung vor ca. 10 Jahren in Basel organisiert hat. Die damalige Tagung hatte Auswirkungen auf die Finanzen der SAK

Der Quästor, Sikander von Bhicknapahary, informiert über die derzeit bekannten finanziellen Auswirkungen der diesjährigen Tagung auf die SAK-Finanzen. Das finanzielle Engagement der SAK wird sich auf Fr. 20'000.– belaufen. Dieser Betrag wird die Rechnungen 2012 und 2013 mit je Fr. 10'000.– belasten. Wo gibt es Einsparungen? Tagungsband elektronisch, billigere Verpflegung (Bsp. Raclette statt Galdiner). Unklar ist die Anzahl der Teilnehmer. Das wirkt sich stark auf die finanziellen Verpflichtungen aus. Gemäss Antrag des Vorstandes soll die SAK im Vorstand der Kriminologischen Gesellschaft verbleiben und für künftig zu organisierenden Tagungen jährliche Rückstellungen bilden. Gemäss Sikander von Bhicknapahary sind das rund Fr. 2000.– pro Jahr. Der Präsident empfiehlt im Namen des Vorstandes, diese Lösung anzunehmen.

Aus der Versammlung (Luisiella Demartini) wird angeregt: Geprüft werden sollte: Könnte im Jahr der Europäischen Kriminalisten-Tagung in der Schweiz die SAK-Tagung jeweiligen Jahr gemeinsam durchgeführt werden. Der Präsident nimmt diese wichtige Anregung gerne zur Prüfung entgegen.

Der Antrag des Vorstandes – jährlich Fr. 2'000.– für die wissenschaftliche Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft zurückzustellen, wird per Akklamation gutgeheissen.

## **5. Jahresrechnung 2012 und Revisorenbericht**

### *a) Jahresrechnung*

Der Quästor erläutert die Jahresrechnung 2012. Die einzelnen Ausgaben- und Einnahmeposten erläutert er Anhand eines Tischtennismatches. Das Spiel wird mit folgenden Personen bestritten: Schiedsrichter Albert Schellmann, Spieler 1 (Serge Favre), Spielerin 2 (Maya Rohner). Der Quästor gibt die Regeln bekannt. Zeigt Miniaturspielfeld. Das Spielfeld wird eingeteilt in Ertrag, Aufwand, Aktiven und Passiven. Die Spieler bekämpfen sich, Sikander von Bhicknapahari stellt jeweils die entsprechenden Themen vor, wo der Ball gelandet ist.

Die Rechnung schliesst betrieblich mit einem Gewinn von Fr. 2143.– ab. Es sind aber Rückstellungen für die Tagung der kriminalistischen Gesellschaft von Fr. 10'000.– zu bilden. Deshalb ist der Erfolg negativ mit Fr. -7857.–. Im Budget war ein Verlust von Fr. -7700 vorgese-



hen. Betrieblich arbeiteten wir somit besser als geplant. Im Ergebnis sind wir aber im Rahmen. Das Eigenkapital liegt neu bei Fr. 172'781.–

Der Präsident bedankt sich für die Ausführungen des Quästors und fasst zusammen: Wir stehen finanziell gut da, es braucht aber immer wieder gute Kongresse, sonst entsteht schnell einmal eine finanziell ungemütliche Situation.

#### *b) Revisorenbericht:*

Der Revisor Ruedi Zogg hat zwei Berichte erstellt. Er stellt den Bericht «Ping» oder «Pong» zur Wahl. Es wird in der Versammlung der Bericht «Ping» gewählt. Wie sich jedoch bald herausstellte, waren es aber die gleichen Berichte.

Ruedi Zogg informiert: Die ordentliche Revision habe in Olten stattgefunden. Wie üblich hätten sie eine stichprobenweise Prüfung der Rechnung vorgenommen. Dabei seien keine Unregelmässigkeiten aufgetaucht. Er verliest in der Folge den Revisorenbericht. Der Revisor beantragt die Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Quästors sowie des Vorstands. Die Versammlung genehmigt den Revisorenbericht per Akklamation.

## **6. Budget 2013**

Der Quästor informiert über das Budget 2013. Für die diesjährige Tagung sieht es finanziell gut aus: Es besteht ein guter Buchungsstand. Es braucht – wie der Präsident erwähnt hat – mehr Geld für eine neue Website. Der genaue Betrag ist aber noch nicht entscheidungsreif. Bekannt ist jedoch die vorzunehmende Rückstellung von Fr. 10'000.– für die Tagung der kriminalistischen Gesellschaft. Insgesamt resultiert ein Minus von ca. Fr. 3'950.–. Der Präsident betont noch einmal: Es handelt sich beim «Beitrag» an die Tagung der kriminalistischen Gesellschaft um eine Risikogarantie von Fr. 20'000.–. Das Budget wird stillschweigend genehmigt.

## **7. Ergänzungswahl des Vorstandes**

Der Präsident würdigt die aus dem Vorstand zurücktretende Eva Steiner und überreicht ihr einen Blumenstrauß.

Der Vorstand soll durch Maya Rohner, die bereits bisher im Tagungssekretariat mitgeholfen hat, neu als Vorstandsmitglied wählen. Die Tagungsorganisation soll durch sie vorgenommen werden.

Raphael Brossard tritt ebenfalls aus dem Vorstand zurück, da ihm sein berufliches Amt zuwenig Zeit lässt. Der Präsident dankt ihm ebenfalls für sein Engagement.

Der Präsident informiert schliesslich, dass er ebenfalls aus Zeitgründen als Präsident zurücktreten will. Er bleibt aber im Vorstand. Gemäss einer langjährigen SAK-Tradition kümmert sich ein abtretender Präsident um seine Nachfolge. Benjamin Brägger ist tatsächlich fündig



geworden und schlägt Bundesrichter Niklaus Oberholzer, Mitglied der Strafrechtlichen Abteilung, in launigen Worten als Nachfolger vor..

Nicolas Queloz ergreift das Wort. Er teilt einige «Gedanken der Tradition» mit. Die Arbeitsgruppe werde nächstes Jahr 40 Jahre alt. Es hatte bis anhin nur zwei Präsidenten, die Kriminologen gewesen sind: Jörg Schuh und er selber. Zudem ist nur einmal ein Welscher. Präsident gewesen. Schliesslich hat noch nie eine Frau an der Spitze gestanden. Niklaus Oberholzer sei, aus dieser Sicht, im jetzigen Zeitpunkt nicht der ideale Kandidat. Der Präsident erkundigt sich bei Nicolas Queloz, ob er einen Gegenantrag stellen wolle. Dieser verzichtet darauf, da es sich bei seinen Worten nur um eine Bemerkung, nicht um einen Antrag. Er hält jedoch fest: Er hatte vorgängig keine Traktandenliste erhalten und hat daher auch nicht einen Alternativkandidaten suchen können. Er zeigt sich allerdings überrascht, dass seinen aufgeworfenen Punkten bei der Kandidatensuche nicht Rechnung getragen worden ist.

In der Folge entsteht eine lebhafte Diskussion in der Versammlung. Es wird die Frage aufgeworfen, ob es richtig ist, dass keine Kriminologin zur Verfügung steht? Der Präsident verneint dies. Die französischsprachige Joëlle Vully sitze im Vorstand, macht aber derzeit einen längeren Studienaufenthalt in den USA. Sie könnte in der laufenden Legislatur Vizepräsidentin werden und später – wenn sie es wünscht – das Präsidium zu übernehmen.

Niklaus Oberholzer fragt in die Versammlung, ob es nicht eine Lösung wäre, wenn er nur in den Vorstand kommt.

Marcel Alexander Niggli bemerkt mit entschiedenen Worten: Es kommt auf die Vorstandszusammensetzung an, nicht auf das Präsidium. Dieser muss moderieren können und die verschiedenen Strömungen zusammenhalten. Er muss vernetzt sein, organisieren, der Präsident muss nicht Kriminologe sein. Joëlle Vully ist sehr jung. Man sollte sie bei allem Respekt nicht verheizen. Er empfiehlt aus Überzeugung Niklaus Oberholzer als neuen Präsidenten.

Der Präsident betont, er sei seit 1989 Mitglied der SAK. Es brauche einen Präsidenten, der etwas leisten möchte und sich einsetzen will. Momentan hat es im Vorstand zu wenige Personen, die arbeiteten und die nur dabei sind. Er begründet nochmals seinen Entschluss zurückzutreten. Die erste neue Aufgabe des neuen Präsidenten soll es sein, die im Jahresbericht erwähnten Fragen mit dem Vorstand zu besprechen. Er empfiehlt nochmals Niklaus Oberholzer als Präsidenten.

Niklaus Oberholzer wird in der Abstimmung einstimmig, bei einer Enthaltung, ehrenvoll gewählt.

Der neu gewählte Präsident, Niklaus Oberholzer, bemerkt, er freue sich auf diese Aufgabe.

Revital Ludewig bemerkt für kommende Vorstandswahlen, dass Rechtspsychologen in den Vorstand sollten. Der Präsident Dies habe der Vorstand behandelt, aber noch nicht darüber beschlossen.



## **8. Aufnahme von neuen Mitgliedern**

Die Versammlung nimmt auf Antrag des Vorstandes 12 neue Mitglieder auf und heisst diese herzlich willkommen.

## **9. Schriftliche Anträge gemäss Art. 15 der Statuten**

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

## **10. Verschiedenes/Tagung 2014**

Der Präsident verweist auf die kommende Tagung 2014. Der Termin wird am Ende der diesjährigen Tagung am Freitag definitiv bekanntgegeben.

Aus der Versammlung wird die Frage eines deutschen Neumitglieds der SAK aufgeworfen, ob – so aus eigener Erfahrung – nicht vermehrt private Drittmittel für die Kongresse beigezogen werden könnten. Der Präsident antwortet, dass der Vorstand dies auch schon besprochen hat.

Silvia Steiner bedankt sich in ihrer Funktion als Vizepräsidentin beim abtretenden Präsidenten.

Der Präsident dankt den Mitgliedern für ihre Anwesenheit und lädt sie zu einem Aperitif und das anschliessende gemeinsame Nachtessen ein.

Ende der Generalversammlung: 20.15 Uhr.

Interlaken / Freiburg, 6. März 2013

Für das Protokoll:  
*sig. S. Keller*